

Die Varianten der Umfahrung Uznachs

if. Der Gemeinderat Uznach hatte auf gestern Abend zu einer allgemeinen Orientierung über die geplante Umfahrungsstrasse Uznach in das Hotel «Ochsen» eingeladen und erstattete Bericht über die abgeschlossenen Variantenstudien. Mit einem separaten Schreiben waren vom Gemeinderat die von der Linienführung Süd betroffenen Grundeigentümer eingeladen worden, wobei aber alle interessierten Einwohner an dieser öffentlichen Versammlung teilnehmen konnten.

Im Jahre 1974 erstellte das Ingenieurbüro H. Lutz, Uznach, im Auftrag der Tiefbau- und Strassenverwaltung des Kantons St. Gallen ein generelles Projekt für eine Südumfahrung. Im April 1981 erhielt die Arbeitsgemeinschaft Walter Böhrler/Hansrudolf Lutz, dipl. Ing., den Auftrag, eine Nordvariante zu studieren und diese der Südumfahrung gegenüberzustellen. Ferner wurden sie beauftragt, eine Fortführung der Umfahrungsstrasse von der Grynaustrasse nach Schmerikon zu prüfen. Die Aufgabe an die Ingenieur-Arbeitsgemeinschaft lautete ferner, dass die Umfahrungsstrasse so weitgehend wie möglich auf dem Gebiet der Gemeinde Uznach den Verkehr der bestehenden Durchgangsstrassen übernehmen und um das Siedlungsgebiet leiten müsse.

Die Südvariante:
Kosten 28,5 Mio Franken

Gestern abend wurde die geplante Südvariante eingehend vorgestellt. Sie beginnt

im Westen beim Anschluss Schmerikon des Zubringers zur N3, unterquert die SBB-Linie und den Zubringer und verläuft dann parallel zur SBB-Linie Schmerikon-Uznach. Bei der NOK kreuzt sie die Grynaustrasse, beim Entenseel die Benker-Strasse. Die Strasse nach und von Kalbrunn wird bei Fischhausen überquert. Der Anschluss an die Strasse nach Gommiswald erfolgt bei Schönenbach. An grösseren Kunstbauten sind eine Brücke (Länge zirka 130 m) über die SBB-Leitung Uznach-Benken und den Steinenbachkanal sowie ein Tunnel (Länge zirka 180 m) im Gebiet Hasenweid geplant. Das maximale Gefälle beträgt 6,5%, der minimale Radius 90 m. Diese Linienführung tangiert in zwei Bereichen das Gemeindegebiet von Kalbrunn (Gastergraben und Bachtel) sowie im Westen dasjenige von Schmerikon.

Als Untervariante ist im Gebiet Hasenweid-Gubel zusätzlich eine Linienführung eingezeichnet, die gänzlich auf Uznacher

Gebiet liegt, und bei welcher der Anschluss an die Strasse Uznach-Gommiswald weiter unten erfolgt. Diese Strecke weist einen minimalen Radius von 90 m und ein maximales Gefälle von 8,4% auf.

Diese Variante wurde aus der Ueberlegung heraus untersucht, dass die Verbindung Ricken-Gommiswald-Uznach-N3 mit dem Anschluss Neuhaus an die Umfahrungsstrasse Rapperswil-Jona-Eschenbach-Schmerikon an Bedeutung einbüsst, so dass vor allem noch der unvermindert grosse Lastwagenverkehr abzunehmen ist, für den jedoch eine «bessere Kiesstrasse» (evtl. reduzierter Ausbau) genügen würde.

Die Nordvariante:
Kosten 21 bis 33 Mio Franken

Die Nordvariante beginnt im Westen bei der Spinneri Uznach und unterquert das Galgenbühl und zum Teil Bürglen mittels eines Tunnels - je nach Untervariante mit unterschiedlicher Länge. Dann folgt sie dem Weileren Täl und Weid. Zwischen Dachsegg und Neumüll wird die bestehende Strasse Uznach-Ernetschwil überquert. Nach der Durchquerung der Gebiete Räberatsch und Höfritli erfolgt der Anschluss wie bei der Südvariante bei Schönenbach.

Eine Untervariante mit weniger Steigung führt über das Gebiet Bollenberg.

Diese Linienführung liegt gänzlich auf dem Gemeindegebiet Uznach. Der minimale Radius beträgt 180 m, das maximale Gefälle 6,9% bzw. 8,1%.

Für die Kiestransporte und allenfalls für den Verkehr von und nach Tuggen müsste eine zusätzliche Verbindung ab Spinneri Uznach nach dem Gebiet Buelriet (Standort Werk Grynau) geschaffen werden. Eventuell könnte diese Verbindung via Chli-Allmeind (Gemeindegebiet Schmerikon) auf einem Teil der Südvariante und dann via Unterführung Gross-Allmeind zum Werk erfolgen. Für diese Erschliessungsstrasse wäre ein reduzierter Ausbau vorgesehen.

Noch «sehr lange Zeit» Kiestransporte

Eigene Erhebungen bei der Firma JMS bezüglich des Schwerverkehrs (diese Firma stellt zirka die Hälfte aller Lastwagen, die durch Uznach fahren) haben ergeben, dass noch auf sehr lange Zeit hinaus keine Reduktion des Abbaumolumens an Kies, bezw. Auffüllens von Aushubmaterial, im Raum Gommiswald zu erwarten ist. Dies stellt die Ingenieurgesellschaft in ihrem gestern präsentierten Bericht fest. Die überschlagsmässige Berechnung auf Grund des jährlichen Abbaumolumens ergab eine durchschnittliche Belastung durch die Firma JMS von zirka 30 Lastwagen pro Stunde.

74 Lastwagen pro Stunde

Der Lastwagenanteil an Werktagen ist auf dem Strassennetz von Uznach, insbesondere im Städtchen, auffallend gross, wie die Ingenieur-Arbeitsgemeinschaft in ihrem Bericht weiter zum Schluss kommt. Der durchschnittliche Lastwagenanteil werktags beträgt 74 Lastwagen pro Stunde, dh. 14% der Fahrzeuge pro Stunde. Die höchste gezählte Lastwagenmenge be-

trug 170 pro Stunde, was einem Anteil von rund 32% der gleichzeitig festgestellten Fahrzeuge entsprach.

Deutliche Verkehrsumlagerung seit Eröffnung des Autobahnzubringers Schmerikon

Der Vergleich der Verkehrsmengen 1972 und 1980 zeigt deutlich, dass seit der Eröffnung des Autobahnzubringers Schmerikon eine deutliche Verkehrsumlagerung im ganzen Verkehrsnetz und auch eine spürbare Verkehrszunahme im Städtchen Uznach eingetreten ist.

Abnahme des Verkehrs Richtung Kalbrunn und Benken

Ausser der Hauptachse Schmerikon-Gommiswald sind praktisch alle Strassen entlastet worden. Auffallend ist die Abnahme des Verkehrs Richtung Kalbrunn und Benken, der wohl zu einem grossen Teil auf die Autobahn auszuweichen ist. Da die Belastung des Städtchens Uznach sowohl prozentual wie auch absolut am meisten gestiegen ist, ist laut Bericht anzunehmen, dass die grössten Verkehrsmengenabnahmen auf den «tangentialen» Verbindungen (Verkehrsbeziehungen, die das Städtchen nicht berühren) erfolgt sind.

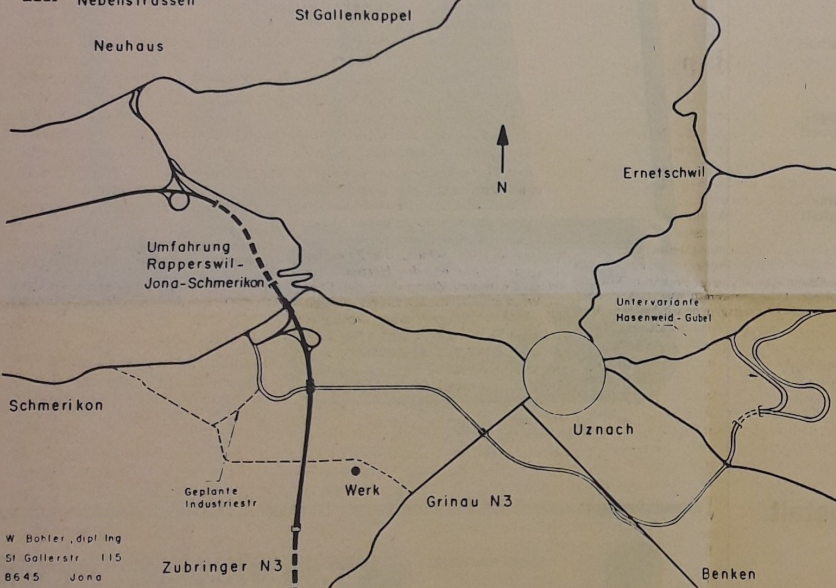
Verkehrsprognose

Der Bericht der Ingenieur-Arbeitsgemeinschaft kommt für den Zeitpunkt des Vollausbaues des Zonenplanes im Städtchen Uznach zu folgenden Verkehrsprognosen: ohne Umfahrung Spitzenverkehr pro Stunde 1200 PWE/h; mit Umfahrung Spitzenverkehr pro Stunde 600 PWE/h.

Hier fällt der wegfallende Schwerverkehr stark ins Gewicht. Bei dieser Schätzung ging man von einer Südumfahrung bis Grynaustrasse aus.

Südumfahrung Uznach

- Umfahrung - Süd
- Staatsstrassen
- Nebenstrassen



W. Böhrler, dipl. Ing.
St. Gallenstr. 115
8645 Jona

Nordumfahrung Uznach

- Umfahrung - Nord
- Staatsstrassen
- Nebenstrassen
- (120) Fahrzeuge pro Std. (Fz/h)



W. Böhrler, dipl. Ing.
St. Gallenstr. 115
8645 Jona

Aus den Gemeinden

Amden

Café-Restaurant Arvenhöhe wird Aktiengesellschaft

Unter der Firma «Arvenhöhe AG, Café-Restaurant» besteht aufgrund der Statuten vom 22. März 1982 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Betrieb eines Café-Restaurants und Kiosks. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen und Liegenschaften erwerben, belasten und veräussern. Voll liberiertes Grundkapital Fr. 50'000.-, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1'000.-. Die Gesellschaft übernimmt von der bisherigen Einzelfirma «Restaurant-Café Arvenhöhe H. Ströbl», in Amden, gemäss Sacheinlagevertrag vom 22. März 1982 und Uebernahmebilanz per 31. August 1981 den Geschäftsbetrieb mit sämtlichen Aktiven von Fr. 711'441.70 und Passiven Fr. 446'028.80 zum Uebernahmepreis in der Höhe des Aktivenüberschusses von Fr. 265'412.90, wovon Fr. 50'000.- an das Grundkapital angerechnet wurden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 2 Mitglieder. Ihm gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Erika Ströbl-Waser, von Wolfenschiessen, in Amden. Einzelunterschrift wurde ferner erteilt an Heinz Ströbl, deutscher Staatsangehöriger, in Amden.

weils lediglich für zwei bis drei Prozent der insgesamt rund 600 aus der ganzen Schweiz zur Qualitätsprüfung vorgelegten Fleischsorten ausgehändigt. Damit beispielsweise Fleischkäse für die MEFA vom betreffenden Metzger nicht in «Extra-Ausführung» hergestellt und dementsprechend mit guten Noten ausgezeichnet wird, werden im Laufe von zwei Jahren vor Beginn einer MEFA in den betreffenden Metzgereien, die sich für den Wettbewerb angemeldet haben, zweimal von Spiez aus entsprechende Fleischstücke zur Qualitätsprüfung abgeholt, wobei die Daten den Metzgermeistern völlig unbekannt sind. Diese beiden Noten zählen in der abschliessenden Qualitätsbeurteilung doppelt, währenddem das für die MEFA hergestellte Stück lediglich mit einer einfachen Note bewertet wird. Zum Silbererfolg gratulieren wir Metzgermeister Xaver Schneider und seiner im Ladengeschäft tüchtig mitarbeitenden Gattin Rosi herzlich.

Goldingen

Konzert mit Musikgesellschaft und Trio chesty

Am morgen Samstagabend, 1. Mai, laden die Musikgesellschaft Goldingen, die Theatergruppe und das überall bekannte Trio chesty zu ihrem zweiten Konzertanlass in die geräumige Turnhalle ein, wo auch eine leistungsfähige Festwirtschaft in Betrieb stehen wird.

Nach der erfolgreichen Konzertaufführung vom vergangenen Samstag wird unter der Direktion von Josef Fäh, Benken, nochmals das vielfältige und abwechslungsreiche Programm «vom amerikanischen Marsch über die Amboss-Polka bis zur Jazz-Fantasie» vorgetragen, und unter der Regie von Thomas Oberholzer wird der lustige Einakter «S'Ehremmitglied» mit viel Humor dargeboten.

Ganz gross wird dann auch der Tanz- und Unterhaltungsteil mit dem überall bekannten Trio chesty ausfallen. Zum Konzert, Theater und den frohen Stunden mit dem Trio chesty laden die Musikanten herzlich ein. (Siehe Inserat)

Maselstrangen

Gasterländer Frühlingschiessen

gg. Rund 450 Schützen haben am vergangenen Sonntag den Gufel-Schiessstand bereits mit Ihrem Besuch beehrt. Bereits am ersten Schiesstag wurden beachtliche Erfolge erzielt. In der Einzel-Zwischenrangliste führt Lokalmatador Alfons Zweifel mit 59 Punkten vor vier Schützen mit 58 Punkten. Das Kranzresultat wurde am ersten Schiesstag genau 200 mal geschossen, was einer Kranzquote von rund 45 % entspricht.

Am kommenden Samstag und Sonntag, 1. und 2. Mai gibt der Schützenmeister jeweils wieder punkt 07.00 Uhr das Kommando «Feuer frei». Der Organisator des Festes, der MSV Ruffi-Maselstrangen, freut sich auf Ihren Besuch und wünscht «gut Schuss». (Siehe Inserat)

Rapperswil

Pater Germann als Generaloberer bestätigt

Die Delegiertenversammlung («Regionalkapitel») der Deutschschweizer Kapuziner hat in Dulliken Pater Martin Germann, Rapperswil, als Regionaloberen bestätigt. Zu neuen Regionalrätern wurden Paul Hinder, Altdorf, und Fintan Jaeggi, Näfels, gewählt. Zwei bisherige Regionalräte Ephrem Bucher, Appenzel, und Adrian Schlienger, Solothurn, wurden in ihrem Amt bestätigt. Der 44-jährige Pater Martin Germann führt als Nachfolger von Pater Ehrenbert Kohler seit 1979 die in Rapperswil domizilierte Regionalkurie. Als Sekretär und Oekonom amtierte seit 1973 Pater Aurelian Spieler.

Benken

Benker-Metzger errang MEFA-Silbermedaille

if. An der in Zürich gegenwärtig stattfindenden Metzgereifachausstellung (MEFA) errang Metzgermeister Xaver Schneider für seinen zur Qualitätsprüfung angemeldeten Fleischkäse die Silbermedaille. Wie uns Robert Lieberherr, Fachlehrer an der Schweizerischen Fachschule für das Metzgereigewerbe in Spiez, gestern erklärte, werden solche Medaillen je-